

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 15

Illustration: Besuch aus London...
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Weingartner

Schon wieder steht ein Souverän vor dem Bundeshaus

Wer sagt denn, der Mensch sei nicht lernfähig? Er ist sogar sehr lernfähig, sehr schnell lernfähig! Die Strasse gehörte doch bislang jenen Bürgerinnen und Bürgern, die in den Gremien, wo die hohe Politik gemacht wird, nicht oder ihrer Meinung nach ungenügend vertreten waren. Wie gesagt: bislang!

Die Strasse gehörte Oppositionellen also, den Linken in den späten 60er Jahren, der Jugend in den frühen Achtzigern. Und nicht lang ist's her, da demonstrierten — als Trendsetter fürs Demonstrieren der bürgerlichen Art — die eidgenössischen Landwirte. Mit der Frauendemonstration während der Bundesrats-Wahl schliesslich wurde allen Menschen hierzulande klar, dass es sich eventuell lohnen könnte, auf die

Strasse zu gehen. Auch für jene, die bereits innerhalb der Mauern des Bundeshauses auf eine respektable Mehrheit zählen können.

Was Frauen recht, ist Schützen billig

In der Tat: Die Mehrheit der Leute, die im Parlament sitzen, gehört dem männlichen Geschlecht an, ist oder war militärdienstpflichtig, und ein Andreas Gross macht ih-

nen nicht gross Eindruck. Oder etwa doch? Warum drängt es den Schweizerischen Schützenverein (SSV) dazu, nun auch auf Demonstration zu machen? Der Fall ist klar: Wer wahrgenommen werden will, muss zuerst von den Medien wahrgenommen werden, und von den Medien wird das Aussergewöhnliche wahrgenommen, eben die Schützendemonstration am 22. Mai vor dem Bundeshaus zu Bern. Habe ich Demonstration gesagt? Tut mir leid.

Natürlich würden die Schützen, die Drahtzieher wenigstens dieses Anlasses, nie von einer Demonstration reden, behüte. Der Begriff Demonstration sei negativ beladen, meinte einer der geistigen Väter der Aktion vor den Delegierten des Luzerner



Besuch aus London ...